

RENÉ KLAUS SCHUMACHER

Der Getropftschneidige Düngerling (*Panaeolus guttulatus*) erstmals in Brandenburg*

SCHUMACHER, R. K. (2003): First record of *Panaeolus guttulatus* in Brandenburg. - Boletus 26(1), 53-56.

Abstract: *Panaeolus guttulatus* is recorded for the first time for Brandenburg. Macro- and microscopical characters of species, preferred biotopes and ecological demands are described.

Key words: Fungi, *Panaeolus guttulatus*, record, Brandenburg, Germany.

Zusammenfassung: *Panaeolus guttulatus* wurde erstmals für Brandenburg nachgewiesen. Die makro- und mikroskopischen Merkmale der Art, ihre Präferenz für bestimmte Biotope und ihre ökologischen Ansprüche werden dargestellt.

Einleitung

Vor der eigentlichen Tagesaufgabe, der Pilzkartierung in einem Eichen-Hainbuchenwald, musste ich, dem Zufall sei gedankt, mein Auto an einem anderen Platz abstellen. Die Deutsche Bahn AG hatte bei Gleisbett- und Bahndammarbeiten gleich noch „meine“ übliche Waldwegzufahrt zugeschoben, so dass ein kleiner Fußmarsch bis zum Exkursionsgebiet notwendig wurde. Ohne Zeitnot, bei gutem Wetter und in Betrachtung der üppigen Blütenpracht erinnerte ich mich an diverse Berichte über die Pilzgesellschaften von Wegrändern. Im selben Moment nahm mein Körper die bekannte mykogene Stellung ein, um die ersten Pilze aufzusammeln. Bei allen Vertretern war mir die Zuordnung zur Gattung auf Anhieb möglich, nur einer fiel aus dem Rahmen, der aufgrund seines noch nicht ausgereiften Zustandes vorläufig unbenannt in meine Pilzkiste verfrachtet wurde. Die ausgiebige mikroskopische Untersuchung ließ nur die Zuordnung zu den Düngerlingen zu, wobei fehlende neue Literatur und meine geringe Erfahrung mit den selteneren Vertretern dieser Gattung eine zweifelsfreie Bestimmung nicht zuließen. Mein Verdacht, dass es sich hier tatsächlich um eine selten gefunde-

ne Art handeln könnte, wurde dann durch die nachfolgende Bestimmung als *Panaeolus guttulatus* BRES. von Dr. EWALD GERHARDT bestätigt.

Nachfolgend möchte ich diesen, innerhalb der Gattung *Panaeolus* auffallenden Vertreter vorstellen und zunächst die ökologischen Merkmale aus der mir verfügbaren Literatur zusammenstellen (vgl. Literaturverzeichnis):

Abiotische und biotische Parameter

- Kulturlandschaftselement, Laubwald, Nadelwald (*Abies alba*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*), Fichtenforst auf Auenstandort, Trockenrasen (*Xerobrometum*), Brandfläche, bevorzugt an Weg- und Pfadrändern bzw. in Wegnähe, inner- und außerhalb von flächigen Baumbeständen
- selten trockene, meist frische bis wechselfeuchte, schwach saure bis basische Böden, wobei deutlich saure bzw. kalkhaltige Böden offenbar gemieden werden
- nicht oder höchstens schwach fimicol, ein expliziter Nachweis von Exkrementen fehlt bisher!
- halblichte bis lichte, selten schattige Standorte, ob xerophil?

*) Diesen Beitrag widme ich in Dank und Wertschätzung dem Mykologen und langjährigen Weggefährten UDO LUHMANN anlässlich seines plötzlichen Ablebens.

- selten oligotrophe, meist \pm mesotrophe Substrate
- fast immer Bewohner nackten Bodens, selten lignicol (Holz, Zapfen), Streu als Substrat ist sorgfältig zu belegen
- planar bis montan, mit möglichem Schwerpunkt im collinen Bereich
- Fruktifikation Anfang Juni bis Ende Oktober, einzeln bis gesellig

Fund- und Standortbeschreibung

MTB 3651/2/333; Land Brandenburg, Landkreis Oder-Spree, 1,5 km NW Briesen (Mark), 43 m ü. NN, leg.: R. K. SCHUMACHER, 15.06.2001, det.: Dr. E. GERHARDT, 02.07.2001, Beleg: Privatfungar SCHUMACHER und Botanisches Museum Berlin (B).

Biotop: ruderalisierter Wegrand außerhalb

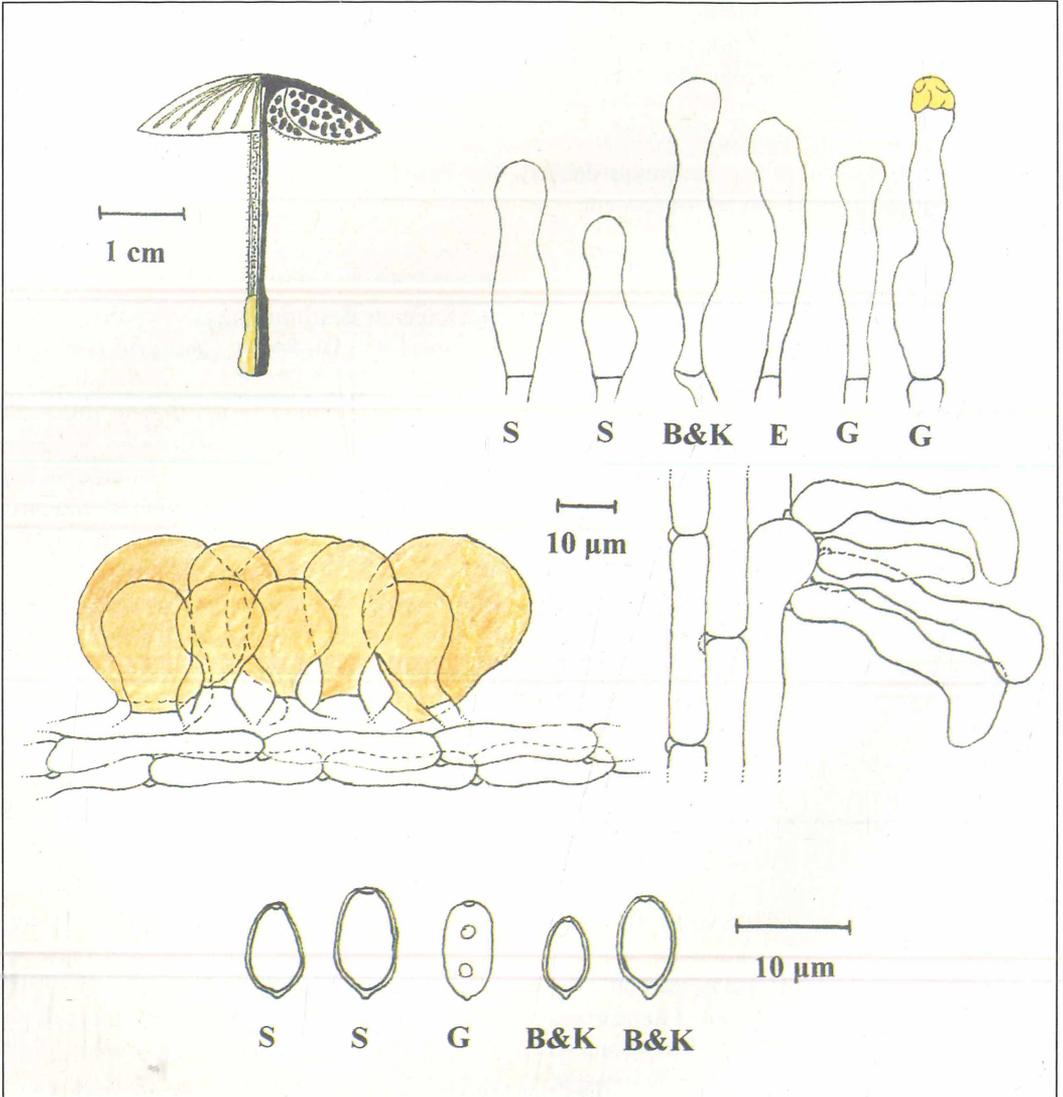


Abb.: Darstellung von Merkmalen des Getropfchneidigen Düngerlings (*Panaeolus guttulatus*), z.T. nach der Literatur kompiliert. Oben links: Fruchtkörperhabitus (S); oben rechts: Cheilozystiden; Mitte links: Hutdeckschicht (S); Mitte rechts: Kaulozystiden (S); unten: Sporen. Die Abkürzungen bedeuten: S - Fund SCHUMACHER; B&K - gezeichnet nach Illustration in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1995); E - gezeichnet nach Illustration von ENDERLE in KRIEGLSTEINER (1991); G - gezeichnet nach Illustration in GERHARDT (1996).

des Waldes, zwischen Bahndamm und einer Wiesenbrache, frischer, lehmiger, mesotropher Sand, Einzelfruchtkörper auf nacktem Boden.

Begleitflora: Krautschicht - *Apera spica-venti*, *Capsella bursa-pastoris*, *Chaenorhinum minus*, *Conyza canadensis*, *Leucanthemum vulgare*, *Lychnis flos-cuculi*, *Papaver dubium*, *Poa annua*, *Tanacetum vulgare*, *Viola tricolor*

Begleitpilze: *Agrocybe semiorbicularis*, *Coprinus nudiceps* und *C. xanthothrix*, *Crucibulum laeve*, *Psathyrella candolleana*.

Beschreibung des Fruchtkörpers

Hut: 25 mm, flachbuckelig, deutlich radial-runzelig, ockergrau, Rand scharf, dünnfleischig; **Hutdeckschicht** (vgl. Abb.): Zellen blasig bis birnenförmig, selten kurz gestielt, glatt, Zellplasma graubräunlich, Schnallen nicht beobachtet; **Pileozystiden:** keine aufgefallen (nach der Literatur ähnlich den Kaulocystiden); **Huttramahyphen:** hyalin, glatt, zylindrisch, Septen mit Schnalle; **Stiel:** 37 x 2 mm, basal 3 mm, zylindrisch, ockerlich, etwas glänzend, auf ganzer Länge längs gerieft, Spitze weißflockig, zur Basis abnehmend weißflockig, **Basis** auf einer Länge von 10 mm **auffallend gelbfilzig!**; **Stieltramahyphen** zylindrisch, Septen mit Schnalle; **Kaulozystiden:** auf ganzer Stiellänge entwickelt, büschelig, zylindrisch, selten schmal keulig, häufig moniliform und apikal geknickt, Septen mit Schnalle; **Lamellen:** dicht stehend, untermischt, dünn, bauchig, aufsteigend, frei bis etwas angewachsen, Flächen schwarzbraun und unter der Lupe etwas gefleckt, Schneide weiß gewimpert; **Cheilozystiden:** zylindrisch bis schmalbauchig flaschenförmig, noch farblos (da ziemlich jung), glatt, dicht stehend, Septen ohne Schnalle, 30-40 x 6-10 µm (nach GERHARDT in KRIEGLSTEINER et al. 1984 vollreif mit gelbem Zellplasma, dessen Pigment durch KOH nicht aufgelöst wird); **Pleurozystiden:** keine; **Basidien:** 4-sporig, kurz keulig, Septen mit Schnalle, 23 x 9 µm; **Sporen:** meist ellipsoid-ovoid (d.h. am Apiculus am breitesten), aber mitunter auch etwas mitraförmig, dunkelbraun, glatt, dickwandig, mit zentralem Apiculus und Keimporus, **8,5-9** (-10 [-14]) x **5-5,5** (-6,5 [-7]) µm; Sporenquotient (1,54) **1,55-1,8** (2,0); **Sporenpulverfarbe**

(Abwurfpräparat): schwarzbraun; **Geruch:** etwas muffig und kakaoartig; **Geschmack:** nicht geprüft.

Zusammenfassung

Bisher lagen von *Panaeolus guttulatus* für das norddeutsche Tiefland keine Belege vor (u.a. KRIEGLSTEINER et al. 1984). Diese Aufsammlung ist die bisher nördlichste und östlichste in Deutschland und gleichzeitig Erstnachweis für das Bundesland Brandenburg. Aus Berlin liegt lediglich eine Fundangabe vor: MTB 3546/2, Berlin-Baumschulenweg, Friedhof, frischengesäeter, gemulchter Rasen, auf Erde, leg. et det.: F. GRÖGER, Sommer 1999, Beleg: Naturkundemuseum Görlitz (GLM). Die Fundangaben bei HILLE (1983) aus Sachsen-Anhalt, Querfurter Platte, leg. 1980 sind von GERHARDT (2001) nach Belegrevision nicht bestätigt und als *Psathyrella spec.* eingestuft worden. Die bisherigen Nachweise in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Hessen (20 MTB) sowie Brandenburg und Sachsen (2 MTB!) sollten bei besonderer Berücksichtigung der Wegränder zur weiteren Suche motivieren. Die relativ weite ökologische Amplitude des Pilzes erlaubt allerdings kein spezifisches Aufspüren.

Die korrekte Bestimmung der Art ist makroskopisch bei reifen und gut ausgebildeten Exemplaren an den namensgebenden getropften Lamellenschneiden (Sektion *Guttulati*) relativ gut möglich. ENDERLE in KRIEGLSTEINER (1984) grenzt eine „Laubwaldform“ ab, die sich nur durch eine fast büschelige Erscheinungsform unterscheidet. In mikroskopischer Hinsicht ergibt sich folgende typische Merkmalskombination: für die Gattung relativ kleine, im Durchschnitt bis 10 µm lange und 5,5 µm breite, glatte und im Querschnitt so gut wie nicht abgeplattete Sporen, voll entwickelte Cheilocystiden mit gelbbraunem zähflüssigen Inhalt, welcher als Tropfen apikal austreten kann (GERHARDT 2001). Die einzige nahestehende Art in Mitteleuropa ist *Panaeolus reticulatus*, die differentialdiagnostisch durch breitere (bis 8 µm) und vorwiegend rhombisch bis mitraförmige Sporen auffällt.

Markante Unterschiede des hier beschrie-

benen Fundes im Vergleich zu Literaturangaben sind die gelbfilzige Stielbasis und die vereinzelt festgestellten etwas mitraförmigen Sporen. Wie auch bei MOSER (1987) vermerkt, konnten keine Pileozystiden beobachtet werden. Nach der Literatur sollen diese bis 45 µm Länge erreichen. Trotz der geschilderten Abweichungen wurde der Beleg vom *Panaeolus*-Spezialisten E. GERHARDT als konspezifisch mit *P. guttulatus* erachtet. Ein weiteres Studium der Variabilität dieser Sippe ist sicherlich lohnend.

Danksagung

Für die Revision des Beleges und die Durchsicht des Manuskripts danke ich Dr. EWALD GERHARDT (Berlin). Weiterführende Literatur stellte mir freundlicherweise Dr. VOLKER KUMMER (Potsdam) zur Verfügung. Herrn FRIEDER GRÖGER (Berlin) danke ich für die Erlaubnis der Veröffentlichung seines Fundes. Für die Genehmigung, Mikrozeichnungen vergleichend zu übernehmen, danke ich Herrn MANFRED ENDERLE (Laupheim).

Anschrift des Verfassers:

RENÉ KLAUS SCHUMACHER, Hölderlinstraße 25, D-15517 Fürstenwalde (Spree),
E-Mail: bolbitius@web.de

Literatur

- BOLLMANN, A. et al. (1996): Abbildungsverzeichnis mitteleuropäischer Großpilze. Jahrbuch Schwarzwälder Pilzlehrschau, Vol. 2, Hornberg.
- BREITENBACH, J., KRÄNZLIN, F. (1995): Pilze der Schweiz, Band 4. Luzern.
- EINHELLINGER, A. (1973): Die Pilze der Pflanzengesellschaften des Auwaldgebietes der Isar zwischen München und Grüneck. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 44, 5-100.
- GERHARDT, E. (1996): Taxonomische Revision der Gattungen *Panaeolus* und *Panaeolina*. Stuttgart.
- GRÖGER, F. (1996): Bestimmungshilfen, Gattungen *Panaeolus* und *Panaeolina*, Teil III. - Boletus 20 (2), 62-69.
- HARDTKE, H.-J., OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. Dresden.
- HILLE, M. (1983): Untersuchungen über die Makromyceten-Flora von Ackerstandorten im Gebiet der Querfurter Platte. - Hercynia 20 (3), 219-258.
- KREISEL, H. (1987): Pilzflora der DDR. Jena.
- KRIEGLSTEINER, G. J. et al. (1984): Über neue, seltene, kritische Makromyceten in der BRD, Teil V - Z. Mykol. 50 (1), 41-86.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1B. Stuttgart.
- MOSER, M. (1978): Kleine Kryptogamenflora, Band IIb/2. Stuttgart, New York.
- WINTERHOFF, W. (1995): Großpilze in Kalktrockenrasen der südwestdeutschen Tieflagen. - Carolea 53, 251-258.

Literaturhinweis

SCHOLZ, PETER (2000): Katalog der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 31: 1-298. Preis 16 Euro.

Das Buch stellt eine Aktualisierung und wesentliche inhaltliche Erweiterung der 63 Seiten umfassenden Arbeit von V. WIRTH „Checkliste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands - eine Arbeitshilfe“ aus dem Jahr 1994 dar. In den Katalog wurden 2.120 Flechten- und 279 Pilzarten aufgenommen, wobei zwischen sicher nachgewiesenen und „kritischen“ (Artberechtigung oder Vorkommen in Deutschland zweifelhaft) Sippen differenziert wurde. Die berücksichtigten „Pilze“ umfassen flechtenbewohnende, d.h. parasitisch bis parasymbiontisch lebende Arten, Saprobionten aus dem Verwandtschaftskreis von lichenisierten Arten sowie auf Cyanobakterien lebende Arten (*Epigoea*). Für alle alphabetisch nach Gattungen und Arten geordneten Taxa werden Aussagen zur Verbreitung in Deutschland bzw. zum Vorkommen in den einzelnen Bundesländern getroffen. Des Weiteren werden regionale Verbreitungskarten, Abbildungen und wichtige Literaturangaben zitiert, wobei ein abschließendes 23 Seiten umfassendes bibliographisches Verzeichnis auf die zahlreichen Quellen verweist. Für die Flechtenbewohner sowie für Arten mit besonderen ökologischen Ansprüchen werden entsprechende Hinweise zum Wirt bzw. Substrat gegeben. Von großem Wert sind auch die vielen Verweise auf Synonyme nach Nennung der einzelnen Arten sowie die Auflistung von Epitheta am Ende der Gattungen, die Aufschluss über die aktuelle Nomenklatur von Arten geben. Der „Katalog“ von P. SCHOLZ ist unentbehrlich für alle, die Flechten und mit ihnen assoziierte Pilze in Mitteleuropa erforschen wollen.

P. OTTO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher Rene Klaus, Otto Peter

Artikel/Article: [Der Getropftschneidige Dungerling \(*Panaeolus guttulatus*\) erstmals in Brandenburg; Literaturhinweis 53-56](#)